



GRIECHENLAND DE LUXE - BUSREISE GRIECHENLAND / THESSALIEN

Bräuche, deren Ursprung im Nebel der Zeit verloren gegangen ist. Kulturelle Sitten, die seit Homers Zeit befolgt werden. Faszinierende Traditionen, die an unterschiedliche Stämme und Orte geknüpft sind, mit vielen Schichten sozialer, wirtschaftlicher und ritueller Bedeutung. Riten, die untrennbar mit speziellen Orten, Gemeinschaften und Feiertagen verbunden sind. - Entdecken Sie die Traditionen Griechenlands, die tiefen Wurzeln, die es von jedem anderen Land hervorhebt. Vielseitig und kontrastreich zeigt sich das beliebte Reiseziel Griechenland. Ob für Strandurlauber, Städtereisende, Sportbegeisterte oder Kulturfans - jeder kommt hier auf seine Kosten.

Das Herz des Landes schlägt in Athen, der ältesten Hauptstadt Europas. Hier kann man Geschichte hautnah erleben und durch mehr als 2000 Jahre alte Ruinen wandern. Im Mittelpunkt des touristischen Interesses liegt unbestritten die Akropolis, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Ein Besuch dort ist ein unvergessliches Erlebnis für jeden. Auch aus kulinarischer Sicht kann Griechenland einiges bieten: Moussaka, Souvlaki, gefüllte Weinblätter, Auberginenpüree oder eingelegter Käse sind Teil der traditionellen Küche und lassen das Herz eines jeden Gourmets höher schlagen.

Termine

8 Tage | Samstag, 23.04.2022 - Samstag, 30.04.2022

REISEPROGRAMM:

- 1. Tag:** Am früheren Morgen nehmen Sie bequem Platz in unserem Gold-Bistrobus. Bei Ihrer Anreise über Venedig und Bologna nach Ancona werden Sie im Bordrestaurant mit einem vorzüglichen Gold-Frühstück verwöhnt. Die Hauptstadt einer landschaftlichen Naturschönheit - der Region Marken - erwartet Sie bereits zur Einschiffung auf die Fähre nach Igoumenitsa. Zahlreiche gotische Gebäude finden sich in der Stadt, unter ihnen die Kirchen von San Francesco und San Agostino. Am späteren Nachmittag heißt es dann „Leinen los!“ und Sie verlassen die italienische Küste Richtung Griechenland. Abendessen an Bord.
- 2. Tag:** Nach dem Frühstück an Bord werden Sie die Fähre in Igoumenitsa verlassen, wo bereits Ihre Reiseleitung

für die nächsten Tage auf Sie wartet. Eine grandiose landschaftliche Vielfalt prägt die heutige Etappe. Über den Katara Pass, im Pindos-Gebirge gelegen, setzen Sie Ihre Fahrt nach Kalambaka fort. Die Stadt liegt unterhalb der einzigartigen Metéora-Klöster, von denen noch heute sechs bewohnt sind und die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen.

3. Tag: Nach einem reichhaltigen Frühstück unternehmen Sie heute einen Ausflug zu den Metéora-Klöstern. Die Metéora-Klöster krönen die Gipfel der wuchtigen Felsen, die abgeschieden in einer unvergleichlichen Landschaft über die Schluchten ragen. Eine gut asphaltierte Straße zu den Klöstern endet beim größten und bedeutendsten Kloster Meteoron. Im Morgennebel scheinen die Metéora-Klöster zu schweben, was ihnen auch ihren Namen verliehen hat: Meteore bedeutet „in die Höhe heben“. Sie entstanden aus Einsiedeleien in Felsspalten, die Überlieferungen zufolge bis auf das 10. Jahrhundert zurückgehen. Das erste Kloster namens Doúpiani stammt aus dem frühen 13. Jahrhundert. Von ihm ist allerdings nur noch eine Kapelle erhalten, die jedoch nach wie vor genutzt und erhalten wird. Weiter geht es über Trikala, Karditsa und Lamia in Richtung Delphi. Am Hang des Parnass und hoch über dem Golf von Korinth liegt auf dem damals wie heute eindrucksvollen Gelände die berühmte antike Orakelstätte.

4. Tag: Am heutigen Tag werden Sie Delphi mit seinem Apollon-Heiligtum erleben. Sie gilt als bedeutendste Ausgrabungsstätte der klassischen Zeit. In Delphi werden Sie die Harmonie zwischen Mensch und seinen Göttern spüren. Sie ist hier allgegenwärtig. So beeindruckend die Fotos aus Delphi auch sein mögen, sie werden der spirituellen Größe und der geistigen Ruhe dieses einmaligen Schauplatzes nicht gerecht. Ebenso kann man die Emotionen, die an diesem heiligen Ort in der Luft liegen, kaum in Worte fassen. Hier verschmelzen Mythologie, Geschichte und Natur zu einer beispiellosen Einheit. Im wohl bedeutendsten Museum Griechenlands finden Sie beeindruckende Fundstücke der Ausgrabungen, wie brillante Bronzestatue des Wagenlenkers von Delphi. Nach dieser beeindruckenden Führung reisen Sie weiter nach Vrachati zum Hotel. Die einzigartige Lage am Golf von Korinth machen den Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis.

5. Tag: Heute werden Sie nach dem Frühstück zu einer interessanten Stadtrundfahrt durch die pulsierende Metropole Athen aufbrechen und mit der Besichtigung der beeindruckenden Akropolis wohl das Highlight erleben. Von der Akropolis, dem Wahrzeichen Athens, hat man einen herrlichen Blick auf die Stadt. Das Flair der Altstadt, der Plaka, umgibt Sie bei einem Bummel durch die Gässchen. Lernen Sie heute „Athina“ kennen, wie die Griechen ihre Hauptstadt nennen. Dazu gehören natürlich der Parthenon-Tempel, das grandiose Bauwerk auf dem 156 m hohen Akropolis-Felsen. Neben dem Athen der kulturhistorischen Denkmäler existiert auch die moderne, vor Leben sprühende Weltstadt, in der die Spurensuche von Geschichte, Kunst und Alltag von der Antike bis zur Gegenwart zur besonderen Attraktion wird. Im neuen Akropolis-Museum werden Sie in die Antike eintauchen. Gespickt ist das Ganze mit neuer moderner Architektur. Nützen Sie den Nachmittag für einen gemütlichen Bummel in der Fußgängerzone, bevor Sie zurück zum Hotel fahren.

6. Tag: Nach dem Frühstück steht ein Ausflug nach Mykene und Epidaurus auf dem Plan. Zuerst werden Mykene mit der Burganlage, das berühmte Löwentor und die Königsgräber besichtigt. Mykene ist eine geschichtlich wertvolle Stadt auf dem Peloponnes. Sie soll einst die Heimat des mythischen Königs Agamemnon gewesen sein, der die vereinten griechischen Heerscharen der Legende nach gen Troja geführt haben soll. Mykene liegt in der Ebene von Argos nahe des Isthmus von Korinth, der den Peloponnes mit der Halbinsel von Athen verbindet. Nach dieser beeindruckenden Besichtigung geht es vorbei an Weinbergen und Olivenbäumen nach Epidaurus. Hier im antiken Theater sind Akustik, Eleganz und symmetrische Proportionen in perfekter Harmonie arrangiert. Es wurde um 340 - 33 v. Chr. gebaut, damit die Patienten des Asklepieion Theateraufführungen besuchen konnten. Hier befand sich in der Antike ein großes Heiligtum, das dem Gott der Heilkunst, Asklepios, geweiht war. Im Museum werden fabelhafte Funde präsentiert.

7. Tag: Entlang der Westküste und durch die Gebirgswelt des Peloponnes gelangen Sie nach Olympia. Am Fuße des bewaldeten Kronos-Hügels befindet sich in herrlicher Parklandschaft der Heilige Bezirk (Altis), die Geburtsstätte der Olympischen Spiele. Am Fluss Alpheios war Zeus wichtigstes Heiligtum. Zu seinen Ehren wurde alle vier Jahre ein Event ausgerichtet, an dem die gesamte Griechisch sprechende Welt teilnahm. Die Olympischen Spiele waren mehr als nur ein athletischer Wettkampf. Sowohl die archäologische Stätte als auch das Museum zeichnen ein lebhaftes Bild der Pracht, Größe und Macht dieser Zivilisation, die der Welt so viel geschenkt hat. Im herrlichen Heiligtum des Zeus wurde der Vater der Götter und Menschen verehrt. Das Herzstück des Schreins, die 13 m hohe Statue aus Gold und Elfenbein von Peidias, war eines der sieben Weltwunder der Antike. Die Statue gibt es leider nicht mehr, aber dafür steht hier auf dem Peloponnes der berühmte Hermes von Praxiteles. Am Abend wartet in Patras die Fähre, die Sie über Nacht nach Ancona bringt. Vor dem Auslaufen machen Sie noch eine Weinprobe mit kleinem Imbiss, um sich standesgemäß von diesem zauberhaften Land zu verabschieden. Abendessen an Bord.

8. Tag: Nach der Ankunft in Ancona treten Sie mit tollen Erinnerungen im Gepäck die Heimreise an.

Hinweis:

Es wird empfohlen, eine Reiseversicherung abzuschließen.

INKLUDIERTER LEISTUNGEN:

- Fahrt im bus dich weg! Gold-Bistrobus
(- Fahrt mit modernem Gold-Bistro-Fernreisebus/Vollausstattung - Sämtliche Straßensteuern/Mauten/Einfahrtsgebühren/Parkgebühren - Sorgfältig ausgewählte Leistungen und Hotels)
- Bord-Service für höchsten Genuss während der gesamten Reise
- Gold-Frühstück im Bordrestaurant am Anreisetag
- 5 x Halbpension in ****/*****Hotels inkl. Frühstücksbuffet und 4-Gang-Abendessen oder Buffet
- 1 x Fährüberfahrt Ancona – Igoumenitsa in 2-Bett-Außenkabinen inkl. Frühstück im Selfservice-Restaurant und Abendessen an Bord
- 1 x Fährüberfahrt Patras – Ancona in 2-Bett-Außenkabinen inkl. Frühstück im Selfservice-Restaurant und Abendessen an Bord
- durchgehende deutschsprachige Reiseleitung ab Igoumenitsa bis Patras
- 1 x Eintritt Metéora-Kloster
- 1 x Eintritt Ausgrabungen & Museum in Delphi
- 1 x Eintritt Akropolis in Athen
- 1 x Eintritt neues Akropolis-Museum
- 1 x Eintritt Ausgrabungen und Museum in Mykene
- 1 x Eintritt Ausgrabungen und Museum in Olympia
- 1 x Eintritt Ausgrabungen und Museum Epidaurus
- 1 x Weinprobe in der Kellerei Achaia Clauss in Patras inkl. kleinem Imbiss
- Headsets

NICHT INKL. LEISTUNGEN:

Event. weitere Eintritte

STÄDTE

Kalambaka

Kalambaka ist eine Stadt in der griechischen Region Thessalien. Sie ist gleichzeitig Sitz der Verwaltung der Gemeinde Kalambaka, die mit rund 1.650 km² seit 2011 die an Fläche zweitgrößte griechische Gemeinde ist.

Die Stadt liegt auch am Fuß der als UNESCO-Weltkulturerbe eingestuft, auf sehr steilen Klippen liegenden, Meteora-Klöster. Die Meteora-Felsen sind der südwestliche Ausläufer des Antichasia-Gebirges, das sich von Kalambaka aus nach Norden, Nordosten und Osten erstreckt. Das Chasia-Gebirge liegt nordwestlich von Kalambaka und erstreckt sich nach Westen.



Meteora

Meteora ist die flächengrößte Gemeinde der griechischen Region Thessalien. In ihrer heutigen Ausdehnung wurde

sie 2011 als Gemeinde Kalambaka gebildet und 2018 nach den nahegelegenen Meteora-Klöstern umbenannt. Verwaltungssitz der 21.991 Einwohner zählenden Gemeinde ist die Stadt Kalambaka.

Delphi

Delphi war eine Stadt im antiken Griechenland, die vor allem für ihr Orakel bekannt war. Seit 1987 gehören die Ausgrabungen von Delphi zur Liste des Weltkulturerbes der UNESCO.

Westlich der Ruinen des antiken Delphi befindet sich die moderne Kleinstadt Delfi.

Lage

Delphi liegt nördlich des Golfs von Korinth in der heutigen Region Mittelgriechenland auf einer halbkreisförmigen Berglehne in einer Höhe von ca. 700 m am Fuße des Parnass und oberhalb des Tals des Pleistos-Flusses. Zur Küste sind es etwa 15 Kilometer. In der Nähe liegen die Orte Galaxidi und Arachova sowie das Kloster Hosios Lukas.

Geschichte

Der Name Delphi leitet sich eventuell vom griechischen Wort (delphys) für "Gebärmutter" ab und könnte auf eine alte Verehrung der Erdgöttin Gaia hinweisen - ein Bezug, der der Antike allerdings unbekannt war. Vermutlich befand sich hier zudem ein Zeus-Heiligtum. Ab dem 8. Jahrhundert v. Chr. setzte sich in Delphi dann die Verehrung des Apollon durch und das Orakel entwickelte sich. Nach der geflügelten Schlange Python, die Apollon dem Mythos zufolge hier getötet haben soll, war Delphi zunächst unter dem Namen Pythobekannt, ein Name, der in der Dichtung weiterlebte, ansonsten ab dem 6. Jahrhundert v. Chr. zunehmend durch den Namen Delphi ersetzt wurde. Nach einem Brand in den Jahren 548/47 v. Chr. wurde ein neuer Tempel für Apollon errichtet. Als dieser 373 v. Chr. durch einen Bergsturz zerstört wurde, erfolgte ein weiterer Neubau.[1] Die panhellenischen Wettkämpfe von Delphi waren nach jenen von Olympia die bedeutendsten, und bald wurden zudem Schatzhäuser errichtet, in denen die zahlreichen kostbaren Weihegeschenke an den delphischen Apollon aufbewahrt wurden.

Nicht zuletzt aufgrund dieser Schätze war die Kontrolle des Heiligtums von erheblicher Bedeutung. Zunächst stand Delphi unter der Vorherrschaft von Krisa. Im Ersten Heiligen Krieg (600-590 v. Chr.) unterlag Krisa einem Bündnis von Thessalern, Sikyonern und Athenern, und Delphi gelangte unter die Kontrolle der Amphiktyonen (ein Bund griechischer Staaten, die gemeinsam Delphi beaufsichtigten), die bis zur makedonischen Eroberung im 4. Jahrhundert v. Chr. andauerte. Ab etwa 500 v. Chr. war hiermit auch die Prägung eigener Münzen verbunden. Ab 277 v. Chr. kontrollierte dann der Aitolische Bund für knapp ein Jahrhundert Delphi.

In römischer Zeit nahm die wirtschaftliche und kultische Bedeutung Delphis allmählich ab. Einige römische Kaiser ergriffen im 1. und 2. Jahrhundert Maßnahmen, um den Abstieg Delphis aufzuhalten, und bewirkten jeweils kurze Blütephasen. Kaiser Nero soll rund 500 Statuen aus Delphi entfernt haben, um damit eigene Bauten zu schmücken. Anfang des 2. Jahrhunderts war der Schriftsteller und Philosoph Plutarch rund 20 Jahre lang Priester in Delphi und verfasste auch mehrere Schriften über das Orakel. In der Mitte des 2. Jahrhunderts stiftete Herodes Atticus ein neues Stadion, das letzte Großbauprojekt in Delphi. Das Heiligtum blieb bis zum Verbot der heidnischen Kulte durch den römischen Kaiser Theodosius I. im Jahr 392 n. Chr. eine vielbesuchte Pilgerstätte. Die Orakeltätigkeit scheint bereits einige Jahre früher geendet zu haben.

Mit dem Ende des Orakels und der Schließung des Tempels endete jedoch nicht die Existenz der Siedlung, die sich mit bescheidenen Bauten beginnend seit klassischer Zeit um das Heiligtum herum entwickelt hatte. Ihre in römischer Zeit errichteten Häuser, die mit Bädern und Mosaiken von einem gewissen Wohlstand ihrer Besitzer zeugen, wichen im 5. Jahrhundert meist bescheideneren Bauten und Werkstätten. Die nun überwiegend christliche Bevölkerung, die von handwerklicher Produktion lebte, errichtete ab etwa 450 n. Chr. drei Basiliken. Während eine in Fundamenten erhaltene und mit Mosaiken ausgestattete Basilika aus dem 6. Jahrhundert im Bereich der modernen Ortschaft lag, eine weitere, um 550 n. Chr. errichtete im Bereich des in Richtung Kastalischer Quelle gelegenen Gymnasiums stand und dort den Platz der zuvor niedergelegten Palästra einnahm, kann die Lage der dritten, im späten 5. Jahrhundert errichteten Basilika nur vermutet werden. Möglicherweise befand sie sich als Bischofsbasilika auf der auch in christlicher Zeit noch genutzten und von Wohnbebauung freigehaltenen römischen Agora, die sich neben dem südöstlichen Eingang zum Heiligtum befand, oder auf der Terrasse nördlich des Apollontempels. Eine Umwandlung des Tempels selbst in eine christliche Kirche kam nicht in Betracht, weil er zu dieser Zeit bereits zu großen Teilen baufällig war. Die erhaltenen Bauglieder und Skulpturen der Basilikabauten zeugen von einem gewissen Wohlstand der christlichen Bevölkerung Delphis.

Im letzten Viertel des 6. Jahrhunderts ist ein plötzlicher Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen, der entweder mit einer ersten Invasion der Slawen in Verbindung zu bringen ist oder wirtschaftliche Gründe als Ursache hatte. Anzeichen für eine umfangreiche Zerstörung im Rahmen einer Invasion fehlen jedoch, die wenigen nachgewiesenen Schäden, die mit dem Ereignis zusammenhängen könnten, wurden behoben und die Siedlung bestand noch einige Jahrzehnte fort. Auf schlichterem Niveau nahmen auch die handwerklichen Betriebe ihre Produktion wieder auf. Der jüngste Münzfund aus Delphi ist eine Prägung des Phokas aus dem Jahr 607/608, die jüngsten Keramikfunde stammen aus den ersten beiden Jahrzehnten des 7. Jahrhunderts. Dann scheint die Siedlung, die wohl keine wirtschaftliche Grundlage mehr bot, freiwillig aufgegeben worden zu sein. Gänzlich

verlassen war das Areal dennoch nicht, wie ein byzantinischer Münzfund, eine Prägung des Johannes Tzimiskes aus dem 10. Jahrhundert, zeigt. Im Mittelalter entstand über den Ruinen das Dorf Kastri.

1892 begannen französische Archäologen von der École française d'Athènes mit den Ausgrabungen der antiken Ruinen, in deren Verlauf die Bewohner von Kastri an die Stelle des modernen Dorfes Delphi (Delfi) umgesiedelt wurden.

Mythologie

Delphi galt den Menschen der Antike als der Mittelpunkt der Welt. Dem Mythos zufolge ließ Zeus zwei Adler von je einem Ende der Welt aufsteigen, die sich in Delphi trafen. Der genaue Ort wurde durch den Omphalos (gr. "Nabel") angezeigt.

Die Erdmutter Gaia vereinigte sich mit dem Schlamm, der nach dem Ende des Goldenen Zeitalters von der Welt übrig blieb, und gebar Python, eine oft auch als "Drache" bezeichnete geflügelte Schlange, die in der älteren Überlieferung weiblich, erst in späterer Zeit als männlich gedacht wurde. Python hatte hellseherische Fähigkeiten und lebte an dem Ort, der später Delphi heißen sollte.

Hera, die Frau des Zeus, war eine Enkelin Gaias. Gaia prophezeite ihrer eifersüchtigen Enkelin, dass Leto, ihre Nebenbuhlerin und eine der Geliebten des Zeus, dereinst Zwillinge (Artemis und Apollon) gebären würde, die größer und stärker als alle ihre Kinder seien. Python prophezeite sich selbst, dass Apollon ihn töten würde, also zog er los, um Leto zu töten, fand sie aber nicht, da sich diese auf der Insel Delos versteckte. So gebar Leto ihre Kinder und Apollon begann Python zu jagen. Er stellte ihn bei Delphi und tötete ihn. Durch das vergossene Blut Pythons übertrugen sich dessen hellseherische Fähigkeiten auf den Ort. So wurde Delphi der Kontrolle Gaias entrissen und befand sich fortan unter dem Schutz Apollons.



Epidauros

Epidauros ist die bedeutendste antike Kultstätte für den Heilgott Asklepios und dessen Vater Apollon in Griechenland. Sie liegt auf dem Gebiet der heutigen Ortschaft Lygourio auf der Peloponnes in der Region Argolis etwa 30 km von der Stadt Nafplio und etwa 13 km von Palea Epidavros entfernt.

Olympia

Olympia ist eine antike Stätte auf der griechischen Halbinsel Peloponnes, die ab dem 8. Jahrhundert v. Chr. Austragungsort der ursprünglichen Olympischen Spiele war. Unter den zahlreichen Ruinen befinden sich Trainingsbereiche der Athleten, ein Stadion sowie Tempel, die den Gottheiten Hera und Zeus gewidmet sind. Im archäologischen Museum sind Fundstücke ausgestellt, darunter eine Statue von Hermes, die dem Bildhauer Praxiteles zugeschrieben wird.

Athen

Athen ist die Hauptstadt Griechenlands. Die Stadt bildete außerdem das Zentrum des antiken Griechenlands, das zu seiner Zeit eine einflussreiche Kultur und ein wichtiges Reich war. Architekturdenkmäler aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. prägen das Bild der Innenstadt. Dazu zählen die Akropolis, eine Stadtfestung auf einem

Tempelberg, mit antiken Gebäuden wie dem Parthenon-Säulentempel. Das Akropolismuseum beherbergt ebenso wie das Archäologische Nationalmuseum Skulpturen, Vasen, Schmuck und andere Gegenstände aus dem Griechenland der Antike.

Patras

Patras ist eine wichtige Hafenstadt Griechenlands auf der Peloponnes und Hauptstadt der Region Westgriechenland. Die Einwohnerzahl beträgt 213.984, damit ist Patras nach Athen und Thessaloniki die drittgrößte Gemeinde Griechenlands.

Igoumenitsa

Igoumenitsa ist eine Gemeinde im Regionalbezirk Thesprotia der griechischen Region Epirus. Die Gemeinde besteht neben der Kernstadt aus 24 Siedlungen in insgesamt fünf Gemeindebezirken.

Mykene

Mykene, auch Mykenai, Mykenä, veraltet Mycenä oder dichterisch Myzen, war in vorklassischer Zeit eine der bedeutendsten Städte Griechenlands, nach ihr wurde die mykenische Kultur benannt. Die Stadt lag nördlich der Ebene von Argos auf einer Anhöhe.

AUSFLUGSZIELE

Griechenland

Griechenland ist ein Staat in Südosteuropa, der Tausende Inseln im Ägäischen und Ionischen Meer umfasst. Aufgrund seiner einflussreichen Rolle in der Antike wird Griechenland oft als Wiege der westlichen Zivilisation bezeichnet. Die griechische Hauptstadt Athen beherbergt Wahrzeichen wie die Akropolis, eine Stadtfestung aus dem 5. Jh. v. Chr. mit dem Parthenon-Tempel. Griechenland ist auch ein bekanntes Reiseziel für Strandurlaube - vom schwarzen Sand auf Santorin bis zur Partyszene auf Mykonos.

LÄNDER

Griechenland

Griechenland ist ein Land in Südosteuropa und Mittelmeer-Anrainerstaat. Das griechische Staatsgebiet grenzt an Albanien, die Republik Mazedonien, Bulgarien und die Türkei. Griechenland ist eine Parlamentarische Republik mit präsidentialen Elementen; die Exekutive liegt bei der Regierung, zum kleineren Teil auch beim Staatspräsidenten. Griechenland ist seit 1981 Mitglied der Europäischen Union und bildet mit weiteren EU-Mitgliedstaaten eine Währungsunion, die Eurozone. Es ist Mitglied der Vereinten Nationen, der OECD, der NATO, der OSZE und des Europarates. Der Human Development Index zählt Griechenland zu den sehr hoch entwickelten Staaten. Griechenland liegt am östlichen Mittelmeer in Südeuropa und setzt sich geographisch aus dem griechischen Festland am südlichen Ende des Balkans, der Halbinsel Peloponnes, die jedoch durch den Bau des Kanals von Korinth (eingeweiht 1893) vom Festland getrennt wurde, sowie zahlreichen Inseln zusammen, die hauptsächlich in der Ägäis, im Ionischen aber auch im Libyschen Meer liegen. Die politische Grenze nach Norden bilden die Staaten Albanien (282 km), Mazedonien (228 km) und Bulgarien (494 km) sowie im Osten die Türkei (206 km). Eine natürliche Grenze bildet das Ionische Meer im Westen des Landes mit der italienischen Halbinsel und Sizilien sowie das Libysche Meer im äußersten Süden mit dem afrikanischen Kontinent. Die Insel Gavdos im Libyschen Meer ist der südlichste Punkt des Landes und gilt zudem geographisch als südlichster Punkt Europas.

HOTELBESCHREIBUNG

HOTELS DER GUTEN MITTELKLASSE - BUS DICH WEG!

3* oder 4* Hotels der guten Mittelklasse, Hotelname wird Ihnen ca. 14 Tage vor Abreise bekannt gegeben!

REISEBILDER



REISECHECKLISTE

Dokumente/Geld:

- Allergie- / Impfpass, E-Card
- Bankomatkarte, Kreditkarte, PIN-Codes für Karten (getrennt aufbewahren)
- Bargeld (Euro)
- Fremdwährung (eventuell auch vor Ort Wechselmöglichkeit)
- Reisepass, Personalausweis (Gültigkeit prüfen)
- Unterlagen Reiseversicherung
- Visum (falls benötigt)

Hygiene/Apotheke

- Notwendige Medikamente (z.B. Augentropfen, Insulin, Kontaktlinsen etc.)

Sonstiges:

- Brille (Sonnenbrille, Lese- / Ersatzbrille)
- Kamera (Batterien, Akkus, Ladegerät, SD-Karte, Filme)
- Mobiltelefon (Ladegerät, PIN- und PUK-Code, Kopfhörer)

- o Regenschirm
- o Nackenkissen
- o Kopfbedeckung

Für Unterwegs:

o Eventuell : z.B. Zeitungen, Bücher, Reizelektüre ,Reiseführer, Stadtführer usw.

Fähre:

o eigenes Handgepäck (notwendige Kleidungsstücke, Toilettartikel), Hauptkoffer verbleibt meistens im Bus

Für weitere Informationen:

Tipps für Reisende

DATENSCHUTZHINWEIS:

Bitte hinterlassen Sie Ihre Hoteladresse zu Hause bzw. bei einer Vertrauensperson, da wir wegen Datenschutzgründen keine Informationen an Drittpersonen weitergeben.

MITTEILUNG VON MÄNGELN:

Sollte es zu einer Beanstandung kommen, ersuchen wir Sie, die Mängel direkt unserem Kapitän oder einer Ansprechperson vor Ort (z.B. Hoteldirektion) mitzuteilen und Abhilfe zu verlangen. Beanstandungen im Nachhinein können ausschließlich nur schriftlich von unserer Rechtsabteilung bearbeitet bez. entgegen genommen werden. Um die Geltendmachung von Ansprüchen zu erleichtern, empfehlen wir Ihnen über die Nichterbringung oder mangelhafter Erbringung von Leistungen, schriftliche Bestätigungen geben zu lassen bzw. Belege, Beweise, Fotos, Zeugen... zu sichern.

ALLGEMEINE REISEBEDINGUNGEN:

Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen, herausgegeben von der Bundeskammer d. gew. Wirtschaft, Fachverband der Reisebüros (ARB `92). Die vollständigen Reisebedingungen finden Sie unter www.wastianreisen.at.

Gerne senden wir Ihnen die Unterlagen auch per Post zu.